

[www.bgf-koordinierungsstelle.de/niedersachsen](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/niedersachsen)

## Workshopreihe

1. Halbjahr 2024

Am 28.05.2024 fand die digitale Veranstaltung der BGF-KS Niedersachsen zum Thema „Kommunikationskultur“ über das innovative und virtuelle Tool „Gather“ statt.

Normen Ulbrich (imnu GmbH) hielt einen inspirierenden Impulsvortrag, wie verbesserte Kommunikation den Erfolg und die Freude am Arbeitsplatz steigern kann.

Dabei wies er aber auch auf die steigende Zahl psychosozialer Krankheitsfälle in der Belegschaft hin, die als deutliches Zeichen dafür interpretiert wird, dass die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen und insbesondere die Kommunikationskulturen in vielen Unternehmen unzureichend sind. Als Lösung präsentierte Ulbrich die Kommunikationsformel 2.0, basierend auf Mut, psychologischer Sicherheit, Zugewandtheit und Feedbackfähigkeit.

Bei einem Austausch der Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen (4 Kleingruppen) im zweiten Teil des Workshops wurden spezifische Situationen erläutert, bei denen die Kommunikation in ihrem Unternehmen optimierbar ist. Anschließend wurden Verbesserungspotenziale identifiziert und gemeinsam Handlungsoptionen abgeleitet.



Insgesamt wurden die 39 Teilnehmenden ermutigt, Veränderungen zu wagen, aus der eigenen Komfortzone herauszutreten und die Prinzipien der Kommunikation 2.0 aktiv im beruflichen Umfeld zu leben und umzusetzen.

**Am 11.06.2024 fand der Workshop der BGF-KS Niedersachsen zum Thema „Gesundheitsförderliche Führung“ statt.**

Der Workshop beleuchtete die essentielle Rolle, die insbesondere die Führungskräfte bei der Schaffung eines gesunden Arbeitsumfeldes spielen. Dabei wurde ein mehrdimensionales Verständnis von Gesundheit – körperliches, soziales und seelisches Wohlbefinden – betont.

Hervorgehoben wurde zudem die Verbindung zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie das Kontinuum zwischen Gesundheit und Krankheit.

Normen Ulbrich entwarf ein inspirierendes Szenario, in dem Führungskräfte nicht nur als Ressourcenverwalter\*innen, sondern aktive Wegbereiter\*innen für Vitalität und Engagement fungieren. Dabei wurden Führungskräfte ermutigt, ihre Führungsstile zu reflektieren und deren Auswirkungen auf die Gesundheit ihrer Teams und sich selbst zu beachten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde als ein wesentliches Mittel zur Förderung eines positiven Arbeitsklimas betont.

Im zweiten Teil des Workshops wurden Erfahrungswerte in drei Kleingruppen geteilt. Die Diskussionen fokussierten sich auf den Umgang mit Widerständen, die Herausforderungen der Sandwich-Position, die Vorbildfunktion von Führungskräften und die effektive Vermittlung von Angeboten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Insgesamt wurden 52 Teilnehmende dazu ermutigt, durch gesundheitsbewusste Führungspraktiken ein positives und produktives Arbeitsklima zu schaffen.

Unter folgendem Link können Sie die Handouts der Workshops herunterladen und sich für die zukünftigen Workshops anmelden:

<https://xn--gesundheit-frdern-ressourcen-strken-07c06d.de/>



Ihre digitale Workshopreihe zum Thema  
„Gesundheit im betrieblichen Kontext“.



Workshop 3:  
Gefährdungsbeurteilung  
12.09.2024 von 10:00 – 12:00 Uhr  
mit Christian Hecht



Workshop 4:  
PRÄZUBI – Prävention mit Auszubildenden  
29.10.2024 von 10:00 – 12:00 Uhr  
mit Dr. Svenja Reiber & Julius Beckedorf



Ein erfolgreiches BGM zählt gleich doppelt auf Nachhaltigkeit in Unternehmen und Betrieben ein, wie der neue **iga.Wegweiser Nachhaltigkeit und Betriebliches Gesundheitsmanagement** (April 2024) zeigt.

## Konkrete Ansatzpunkte für die Umsetzung und Beratung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

### Grundlagen und rechtliche Verpflichtungen

Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben, wie dem Arbeitsschutzgesetz und Klimaschutzgesetz, ist die Basis für innovative Co-Benefits im BGM. Diese Vorschriften sollten regelmäßig aktualisiert werden, um Spielräume für Gesundheits- und Nachhaltigkeitsziele zu schaffen.

### Netzwerkbildung und Zusammenarbeit

Die Bildung von Netzwerken ist entscheidend. Überbetrieblich sollten Stakeholder wie Krankenkassen und Wirtschaftsprüfer zusammenarbeiten. Innerbetrieblich können Nachhaltigkeitsverantwortliche in Arbeitsschutzausschüsse eingebunden werden, um Synergien zu schaffen.

### Maßnahmenebene

1. Ernährung: Förderung klimasensibler und gesunder Ernährung durch Konzepte wie die **Planetary Health Diet**
2. Bewegung: Integration klimabezogener Ziele in Bewegungsangebote, z.B. Rad-Leasing, zur Förderung von Gesundheit und Klimaschutz
3. Arbeitsschutz: Proaktive Maßnahmen gegen Klimafolgen, z.B. Hitzeaktionspläne und UV-Schutz

### Zielebene

Ein bestehendes Zielsystem im BGM kann durch die Integration von Klima- und Nachhaltigkeitszielen erweitert werden. Eine Methode wie die Ausgewogene Bewertungsübersicht (Balanced Scorecard) hilft dabei, Strategien in konkrete Ziele und Maßnahmen umzusetzen. Eine erweiterte Bewertungsübersicht, die sowohl Umwelt-, Sozial- und Unternehmensziele als auch Gesundheitsziele umfasst, wäre sinnvoll, um den Klimawandel und die Nachhaltigkeitsberichterstattung abzudecken.

### Modellebene

Das „Haus der Arbeitsfähigkeit“ von Prof. Dr. Juhani Ilmarinen kann an aktuelle Herausforderungen wie den Klimawandel angepasst werden. Eine Verknüpfung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals (SGD)) bietet zusätzliche Perspektiven und Ziele.

Diese Ansätze unterstützen BGM-Verantwortliche dabei, Nachhaltigkeit effektiv zu integrieren und sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden als auch den Klimaschutz zu fördern.

Wenn Sie mehr über Nachhaltigkeit und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfahren möchten, können Sie den iga.Wegweiser **hier** herunterladen.

Quelle: **Gläser, K. (2024). Konkrete Ansatzpunkte für BGM-Umsetzung und -Beratung. In Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) (Hrsg.), Nachhaltigkeit und Betriebliches Gesundheitsmanagement Standards – Schnittmengen – Anschlussfähigkeit (S.44-50).**